



Verwaltungsgericht Köln  
Postfach 10 37 44  
50477 Köln

Ihr Zeichen: offen



## K l a g e



**-Kläger-**

gegen

die **Bundesrepublik Deutschland**, vertreten durch das Bundesministerium für Gesundheit,  
dieses vertreten durch Herrn Bundesminister Jens Spahn, Rochusstraße 1, 53123 Bonn

**-Beklagte-**

wegen Informationsfreiheitsrechts.

Hiermit erhebe ich Klage und beantrage,

1. die Bekl. zu verurteilen, dem Kl. die von den kassenärztlichen Vereinigungen der Bekl. gem. § 10 der "Verordnung zum Anspruch auf bestimmte Testungen für den Nachweis des Vorliegens einer Infektion mit dem Coronavirus SARS-CoV-2" vom 8. Juni 2020 übermittelten Zahlen inklusive der in § 10 der o.g. Verordnung genannten Aufschlüsselung, und zwar für die Monate Juni 2020, Juli 2020 und August 2020 zuzusenden,
2. der Bekl. die Kosten des Verfahrens aufzuerlegen.

## **B e g r ü n d u n g**

Der Kl. macht gegen die Bekl. einen Anspruch auf Informationszugang nach dem Informationsfreiheitsgesetz (IFG) geltend.

### **I. Sachverhalt**

Der Kl. beantragte mit E-Mail über das Portal „Frag den Staat“ am 14. September 2020 bei der Bekl., ihm die von den kassenärztlichen Vereinigungen der Bekl. gem. § 10 der "Verordnung zum Anspruch auf bestimmte Testungen für den Nachweis des Vorliegens einer Infektion mit dem Coronavirus SARS-CoV-2" vom 8. Juni 2020 übermittelten Zahlen inklusive der in § 10 der o.g. Verordnung genannten Aufschlüsselung, und zwar für die Monate Juni 2020, Juli 2020 und August 2020 zuzusenden.

**Beweis:** E-Mail vom 14. September 2020, als **Anlage K1** anbei

Am 16. September 2020 bestätigte die Bekl. den Eingang des Antrages.

**Beweis:** E-Mail vom 16. September 2020, als **Anlage K2** anbei

Am 07. Juni 2021 wendete sich der Kl. per Einschreiben an die Bekl. und erinnerte an die Bescheidung seines Antrages. Der Kl. setzte eine Frist bis zum 21. Juni 2021.

**Beweis:** Einschreiben vom 07. Juni 2021, als **Anlage K3** anbei

Am 22. Juni 2021 teilte die Bekl. per E-Mail mit, dass die Bescheidung des Antrages noch einige Zeit dauern würde, der Antrag des Kl. jedoch priorisiert bearbeitet werde.

**Beweis:** E-Mail vom 22. Juni 2021, als **Anlage K4** anbei

## **II. Rechtliche Würdigung**

### **1.**

Die Verpflichtungsklage ist als Untätigkeitsklage gem. § 75 S. 1 Alt. 2 VwGO zulässig, da die Monatsfrist des § 7 Abs. 5 S. 2 IFG abgelaufen ist. Zudem ist auch die Dreimonatsfrist des § 75 S. 2 Alt. 2 VwGO abgelaufen.

### **2.**

Der Kl. hat gem. § 1 Abs. 1 S. 1 IFG einen Anspruch auf Informationszugang wie beantragt. Ausschlussgründe sind nicht ersichtlich.

## **III. Anmerkungen**

Es bestehen keine Bedenken, den Rechtsstreit dem Einzelrichter zur Entscheidung zu übertragen. Weiterhin besteht Einverständnis mit einer Entscheidung im schriftlichen Verfahren.



Zwei Kopien anbei.